

Gebeco-Reisebeschreibung

Eine Reise vom fruchtbaren Hochland am biblischen Ararat zu den schneebedeckten – Gipfeln des Hohen Kaukasus zum mystischen Kasbek. An alten Handelswegen zwischen Orient und Okzident treffen Völker und Kulturen, Geschichte und Geschichten aufeinander und vermischen sich zu einem einzigartigen Panorama.

Bei Gebeco selbstverständlich

- Deutsch sprechende qualifizierte Gebeco Erlebnisreiseleitung (*Wechsel der Reiseleitung an der Grenze von Armenien/Georgien*)
- Höhepunkte Ihrer Reise
 - Im Matenadaran Handschriften Museum
 - Höhlenkloster Geghard und Sonnentempel Garni
 - UNESCO-Welterbe Etschmiadsin
 - Sewansee und Sewankloster
 - Klöster Chor Virap und Norawank
 - Religiöses Zentrum Georgiens: Mzcheta
 - Höhlenstadt Uplisziche
 - Die Gergeti-Dreifaltigkeitskirche im Hohen Kaukasus
- Einsatz von Audiogeräten
- Alle Eintrittsgelder
- Ausgewählte Reiseliteratur

Ihre Erlebnisreise mit Gebeco im Detail

1. Tag: Anreise nach Armenien

Am späten Abend fliegen Sie nach Jerewan.

2. Tag: Willkommen in Jerewan

Bei der Ankunft am frühen Morgen fahren wir zum Hotel. Nach einer Erholungspause und einem späten Frühstück freuen wir uns auf die armenische Hauptstadt, die zwischen 900 und 1.200 Metern hoch liegt. Zwischen der Kaskade und dem Republikplatz entdecken wir eine geschäftige, grüne Metropole. Uralte Handschriften in wertvollen Ledereinbänden und mit farbigen Ornamenten begeistern uns im Matenadaran, einem wissenschaftlichen Zentrum für Schriftkunst. Kaffeepause bei einem Musiker, der das Nationalinstrument „Duduk“ aus Aprikosenholz fertigt und spielt. In seinem schönen Garten können wir die außergewöhnlichen Klänge des alten Instruments genießen. Den Abend verbringen wir bei gutem Essen in einem traditionellen Restaurant. (F, A)

3. Tag: Garni und Geghard

Wir fahren nach Garni, einst Sommersitz der armenischen Könige, hellenistischer Tempel der Schönheit und Sonne. Wir hören von seiner Zerstörung durch ein Erdbeben und von seinem Wiederaufbau in den 1970er Jahren. Wir wandern hinab in die Azat-Schlucht, um die mächtigen Basaltformationen zu bestaunen. Am Ende des Azat-Tales, am Fuß einer steil aufragenden Felstrümmerwand, erwartet uns das Höhlenkloster Geghard, eine UNESCO-Welterbestätte. Wir staunen: Kleine, in den Fels geschlagene Kirchen weisen eine außergewöhnliche Akustik auf. Wir genießen diese außergewöhnliche Akustik bei einem Chor-Konzert. Zum Mittagessen im Garten einer armenischen Familie sehen wir, wie das Fladenbrot Lavasch gebacken wird, das wir mit Käse und Koriander verkosten. 75 km (F, M)

4. Tag: Im Zentrum der armenischen Kirche

Wir fahren zum Kloster Etschmiadsin, den Ararat im Blick. Auf dem Weg halten wir an der Gedenkstätte Musa Ler. In Etschmiadsin, dem Zentrum der armenisch-gregorianischen Kirche, strömen wir, so wie alle anderen Besucher, in die Kathedrale. Ihr Grundstein wurde im 4. Jahrhundert gelegt. Und wir hören von Gregor dem Erleuchteten. Der Patron der armenischen Kirche hatte eine Vision: Jesus selbst hat die Stelle für den Bau der Kathedrale

angezeigt. Legenden wie diese ranken sich auch um die weitaus kleineren, aber sehenswerten Kirchen der heiligen Gajane und Hripsime. 100 km (F, A)

5. Tag: Von Jerewan über Norawank an den Sewansee

Am Kloster Chor Virap erhebt er sich direkt vor uns: Der majestätische Ararat. Genießen wir diesen einmaligen Anblick! Näher können wir dem heiligen Berg der Armenier von hier aus nicht kommen, denn er liegt heute auf türkischem Boden. Rötlich schimmern die Felsen einer tiefen Schlucht, durch die wir eines der schönsten armenischen Klöster erreichen: Norawank. Wir erfreuen uns an den filigranen Reliefs, die von einer hohen Kunstfertigkeit seiner rbauer im 13. Jahrhundert zeugen. Nicht weit von hier besuchen wir eine Höhle, in der unter anderem der älteste Schuh der Welt entdeckt wurde. Später an der Karawanserei Selim staunen wir: Hier übernachteten einst Karawanen auf der Großen Seidenstraße. In Noratus sehen wir die legendären Kreuzsteine, bevor wir am Abend den Sewansee erreichen, die »Blaue Perle« Armeniens. 260 km (F, A)

6. Tag: In der „Armenische Schweiz“

„Armenische Schweiz“ nennen Einheimische die Gegend um Alaverdi. Wir besuchen das im Wald verborgene Kloster Haghartsin, das im Mittelalter eine berühmte Musikakademie war. Bei einer molokanischen Familie, werden wir zum Tee und Gebäck erwartet. Diese Minderheit russischer Abstammung wurde vor Jahrhunderten in den Kaukasus vertrieben und bewahren hier Ihre eigenen Traditionen. Im Anschluss treffen wir uns mit einem Künstler, der die aus Stein geschnittenen Chatschkare, die sogenannten Kreuzsteine, meißelt. 120 km (F, A)

7. Tag: Sanahin - Hagbaht – Tbilissi

Hoch über Alawerdi ragen zwei der schönsten Klosteranlagen des Landes empor: das Kloster Sanahin und das Kloster Hagbaht, die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehören. Beide Klöster wurden nach 960 von der Königin Chosrowanusch gegründet. Obwohl sie einerseits zwei selbständige Klöster waren, sind sie geschichtlich betrachtet Geschwisterklöster, ein sich ergänzendes Ensemble. Getrennt werden die beiden Klöster von der gewaltigen Debed-Schlucht. Diese wird von einer 19 Meter langen Brücke überquert. Wir können uns nur schwer von Armenien lösen, doch auch in Georgien wartet viel Neues auf uns. An der armenisch-georgischen Grenze wechseln wir unseren Bus und Reiseleiter und fahren weiter in die georgische Hauptstadt Tbilissi. 130 km (F, A)

8. Tag: In der georgischen Hauptstadt

Tbilissi will von uns entdeckt werden! An der Metechi-Kirche über dem Fluss Mtkwari hören wir die Legende von der Gründung der Stadt der »warmen Quellen«. Noch heute gibt es diese heißen Quellen, die seit 700 Jahren genutzt werden: Wir sehen die mit den in Backstein gefassten halbkreisförmigen Kuppeln der Schwefelbäder. Mit der Seilbahn fahren wir zur Narikala Festung und gehen weiter bis zu den mittelalterlichen Schwefelbädern. Unser Weg führt uns weiter zur Synagoge und zur Sioni-Kathedrale, in der das Weinrebenkreuz der Heiligen Nino aufbewahrt wird. Von dort ist es nicht weit zur Antschischati-Kirche, der ältesten Kirche der Stadt. Am Abend lernen wir traditionelle Tischsitten bei einem Abendessen in einem Restaurant kennen. (F, A)

9. Tag: Ausflug nach Kachetien

Wir lernen heute in Kachetien georgische Gastfreundschaft und eine fast 4.000 Jahre alte Weinbautradition kennen. Fröhlich fahren wir zum Höhlenkloster David Garetscha, in der stark zerklüfteten Halbwüste an der Grenze zu Georgien. Nach der Besichtigung des Lawra Klosters fahren wir weiter nach Signagi: Die »Stadt der Liebe« liegt terrassenförmig am Hang über dem Alasani-Tal. Wir genießen ein traditionelles georgisches Mittagessen mit Einheimischen und lernen, wie das georgische Brot gebacken wird. Nach unserem Bummel durch Signagi mit seinen malerischen Gassen und zahlreichen Holzschnitzereien erreichen wir in Kvareli den Weinkeller Kareba. Hier freuen wir uns auf eine Weinverkostung. Einen Fotostopp machen wir noch bei der Gremi Burganlage, bevor wir in der Nacht dann wieder in Tbilissi eintreffen. (F, M)

10. Tag: Über Mzcheta nach Gudauri

Malerisch am Zusammenfluss der beiden Flüsse Kura und Aragvi und an der Kreuzung historischer Handelswege liegt die altehrwürdige Stadt Mzcheta. Uns beeindruckt die Dshawari-Kirche, die ob ihrer exponierten Lage über der Stadt eine ganz besondere Atmosphäre verbreitet. Von oben haben wir die Swetizchoveli-Kirche aus dem 11. Jahrhundert schon gesehen. Hier soll sich der Überlieferung nach der Leibrock Christi befinden. Wir erfahren, dass das religiöse Zentrum der georgisch-orthodoxen Kirche, die auf die Heilige Nino zurückgeht, seit 1994 zum UNESCO-Welterbe gehört. Wir reisen auf der Georgischen Heerstraße durch eine reizvolle Gebirgslandschaft zur Festung Ananuri aus dem 17. Jahrhundert, wo wir Respekt fordernd von einem überdimensionalen Kreuz an der Südfassade der Kathedrale begrüßt werden. Die Fahrt führt durch ein landschaftlich sehr reizvolles Gebiet in höhere Lagen des großen Kaukasus. Gegen Abend erreichen wir Gudauri und beziehen unser Hotel. 130 km (F,A)

11. Tag: Wanderung am Fuße des Kasbek

Wir wollen dem 5.047 Meter hohen Kasbek ein wenig näher kommen und fahren zur Gergeti-Dreifaltigkeitskirche auf 2.170 Metern Höhe. Bei klarer Sicht erhebt sich direkt vor uns der mythische Riese, an den der Sage nach Prometheus gekettet wurde, weil er den Menschen das Feuer brachte. Genießen wir den Tag bei einer Wanderung inmitten dieses beeindruckenden Bergpanoramas! 80 km (F, A) i 765 m, ca 7 km, Wanderzeit ca. 3-4 Std.

12. Tag: Von Gudauri nach Achalziche

Wir kommen heute in die Region Kartli. Nahe der Stadt Gori liegt Uplisziche, eine Höhlenstadt aus dem 6. Jahrhundert v. Chr., die an einer Verzweigung der legendären Seidenstraße entstanden ist. Noch heute kann man die Wagenspuren in den felsigen Straßen erkennen. Am Theater und den Ruinen einstiger Paläste wird die antike Stadtstruktur wieder lebendig. Später in Gori kann man noch immer das in alter Manier überdachte Geburtshaus des Josef Stalin sehen. Borjomi, der schon in der Zarenzeit berühmte Kurort am Rande des gleichnamigen Nationalparks, ist durch sein Mineralwasser bekannt. Wir probieren es direkt aus der Quelle! Am Abend erreichen wir Achalziche. 310 km (F, A)

13. Tag: Achalziche: Ausflug in die Höhlenstadt Wardsia

Die Höhlenstadt Wardsia wurde im 12. Jahrhundert in einer Flanke des Berges Ereshti erbaut und bot einst in ihren steinernen Behausungen bis zu 50.000 Menschen Unterschlupf. Nach einem Erdbeben ist heute nur noch ein Teil der Räume erhalten. Schwindelfrei sollten Sie sein, wenn Sie die schmalen Wege zu dem Labyrinth aus Gängen, künstlerisch gestalteten Räumen mit schönen Fresken gehen. Ab und an tropft aus nackten Felswänden eiskaltes, klares Gebirgswasser. Vorbei an der Festung Chertwisi, die das Tal am Zusammenfluss von Kura und Parawini bewacht, fahren wir zurück nach Achalziche. 120 km (F, A)

14. Tag: Von Achalziche nach Kutaissi

Wir fahren in die Imereti-Provinz und besuchen eine Grotte mit atemberaubenden Stalaktiten und Stalagmiten. Weiterfahrt nach Kutaissi. Uns zieht es in eine weitere UNESCO-Welterbestätte: das Kloster Gelati. Es wurde 1106 erbaut und diente bis in das 16. Jahrhundert als Akademie, die sich damals zum kulturellen Zentrum des Landes entwickelte. Mit einem Spaziergang in der Stadt beschließen wir unser heutiges Programm. 180 km (F,M)

15. Tag: Von Kutaissi nach Tbilissi

Nach Ihrem Treffen mit Mitarbeitern der georgischen christlichen Studentenbewegung SKSK (Organisation nicht über Gebeco) fahren wir nach Tbilissi und die Zeit bis zum gemeinsamen Abendessen steht Ihnen zur freien Verfügung. 230 km (F, A)

16. Tag: Heimreise

Wir verabschieden uns und fahren am frühen Morgen zum Flughafen und treten die Heimreise an.

*Flugplan-, Hotel- und Programmänderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.
(F=Frühstück, M=Mittagessen, A=Abendessen)*

Begleitendes geistliches Angebot der Akademiker-SMD

Als Einstimmung in den Tag bieten vor oder nach dem Frühstück eine kurze Morgenandacht an. Wenn wir eine Weiterfahrt besonders früh antreten müssen, kann die Andacht auch im Bus oder bei einer Fahrtpause stattfinden. Sonntags gibt es einen kleinen Gottesdienst

An etwa jedem zweiten Abend werden wir vor oder nach dem Abendessen im Hotel Zeit haben für ein Gruppentreffen. Hier wollen wir uns anhand von Biografien oder Kurzvorträgen mit landes- und kirchengeschichtlichen Themen zu befassen. Oder einfach darüber ins Gespräch kommen, was uns bewegt. Das wird uns helfen, die Eindrücke der Besichtigungen und Erzählungen der lokalen Reiseleitung noch besser einzuordnen. Zum Teil haben wir dafür armenische und georgische Referenten eingeladen (Vorträge z.T. in Englisch).

Voraussichtlich in vier Universitätsstädten werden wir mit Vertretern der nationalen christlichen Studentenbewegungen zusammentreffen und uns von ihren aktuellen Herausforderungen berichten lassen.

Die genaue Ausgestaltung und Terminierung dieses Begleitprogramms ist derzeit noch in Arbeit. Sie wird mit hoher Sicherheit auch nochmals spontan den örtlichen Gegebenheiten und Fahrzeiten angepasst werden müssen. Wir fahren in eine Region voller Überraschungen!

Hotels

Folgende Hotels sind für die Reise vorgesehen:

Ort	Nächte/Hotel	Landeskategorie
Jerevan	3 Ani Grand	★★★★
Dilijan	1 Dilijan Paradise	★★★★
Alaverdi	1 Dzoraget	★★★★
Tbilissi	3 Museum Hotel	★★★★
Gudauri	2 Gaudari Marco Polo	★★★★
Achalziche	2 Gino Wellness Rabath	★★★
Kutaissi	1 Kutaissi Inn	★★★★
Tbilissi	1 Museum Hotel	★★★★

Voraussichtliche Flugzeiten (vorbehaltlich Flugzeitenänderungen)

LO380	22.08.23	Frankfurt – Warschau	19:50 – 21:35
LO729	22.08.23	Warschau – Jerevan	22:55 – 04:30 (+1)
LO724	06.09.23	Tbilissi – Warschau	04:10 – 06:50
LO381	06.09.23	Warschau – Frankfurt	09:50 – 11:35

LO = LOT Polish Airlines

Alle angegebenen Zeiten sind Ortszeiten, Zeitenänderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

Im Reisepreis inbegriffen

- Zug zum Flug (2. Klasse)
- Flüge ab Frankfurt mit LOT Polish Airlines in der Economy-Class bis Jerevan/ab Tbilissi
- Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Flugsicherheitsgebühren (Stand 09/22)
- Transfers am An- und Abreisetag
- Rundreise/Ausflüge im landestypischen Reisebus mit Klimaanlage (*Wechsel des Reisebusses am Grenzübergang Armenien/Georgien*)
- 14 Hotelübernachtungen (Bad oder Dusche/WC)
- 14 x Frühstück, 3x Mittagessen, 11x Abendessen

Nicht enthaltene Leistungen

- Versicherungen
- Trinkgelder für Reiseleitung und Busfahrer (Gebeco empfiehlt pro Person und Reisetag jeweils € 3,- für die örtliche Reiseleitung sowie € 2,- für den Fahrer).
- nicht ausgewiesene Mahlzeiten
- Getränke während der Mahlzeiten

Einreisebestimmungen

Die aktuellen Einreisebestimmungen finden Sie unter <https://www.gebeco.de/rund-um-ihre-reise/laenderinformationen>.

Reisen für geimpfte und genesene Personen

Bitte beachten Sie, dass die gebuchte Reise nur für gegen Covid-19 geimpfte und/oder hiervon genesene Personen angeboten wird. Darüber hinaus gelten die Einreisebedingungen des Reiselandes. Ein entsprechender Nachweis über Ihre vollständige Impfung oder Genesung muss bei Antritt und während der Reise mitgeführt und bei Bedarf vorgezeigt werden. Weitere Informationen finden Sie unter www.gebeco.de/sorgenfrei.

Änderungsvorbehalt

Politische und pandemiebedingte Unsicherheit sowie explodierende Energiekosten verzögern auch eingespielte Abläufe in der Reisebranche. So sind derzeit die Hotels noch nicht bestätigt. Teilweise sind auch die Fahrtroute sowie der beschriebene Ablauf einzelner Besichtigungstage noch in der Diskussion zwischen SMD, Gebeco und den lokalen Partnern. Für eventuelle Anpassungen des Reiseprogramms bitten wir um Verständnis.

Reiseroute und Programm können sich ohne Vorankündigung, hauptsächlich durch evtl. Vorgaben der Nationalparkbehörde, Wetterbedingungen oder Sicherheitsgründe ändern, möglicherweise aber auch durch die aktuellen Verkehrsbedingungen oder terminliche Zwänge bei den geplanten Begegnungen.

Diese Webseite wird entsprechend dem aktuellen Planungsstand regelmäßig aktualisiert.